

## Extra Archiv - Mai 2009

Rubrik / Jahr auswählen

▼ Extra

▼ 2009

[◀ Home Deutsche Post](#)[◀ Home Philatelie](#)[▶ Informationen](#)[▶ Neuausgaben](#)[▶ Postfrisch](#)[▶ Archiv](#)[▶ Kataloge und DVD's](#)[▶ Stempel und Stempelung](#)[▶ Hintergrundwissen](#)[▶ Shop](#)[▶ Service](#)[▶ Business-Service](#)

### 200. Todestag von Joseph Haydn

#### Der Meister der Wiener Klassik

Der großartige Komponist Joseph Haydn zählt neben Wolfgang Amadeus Mozart und Ludwig van Beethoven zu den Genies der so genannten Wiener Klassik. Am 31. Mai 2009 jährt sich Haydns Todestag zum 200. Mal.



Joseph Haydn gilt als Meister der Wiener Klassik (Bund MiNr. 318).

Joseph Haydn wurde 1732 im niederösterreichischen Rohrau in der Nähe der damaligen österreichisch-ungarischen Grenze als zweites von zwölf Kindern eines Wagnermeisters und einer Köchin geboren. Schon als Kind erhielt er eine Ausbildung zum Chorsänger und wurde mit acht Jahren in den Chor des Stephansdoms in Wien aufgenommen. Neun Jahre blieb er bei den Sängerknaben. In dieser musikalischen Umgebung erhielt er neben Gesangs- auch Klavier- und Violinunterricht und schrieb erste eigene Kompositionen.

1749 kam Haydn in den Stimbruch und verließ den Chor. Er arbeitete als freier Musiker - immer auf der Suche nach neuen Anstellungen und ständig bedroht von Armut. Im Laufe dieser beschwerlichen Periode, die zehn Jahre dauerte, ging Haydn vielen verschiedenen Tätigkeiten nach: Unter anderem arbeitete er als Kammerdiener und Begleiter des italienischen Komponisten Nicola Porpora. Der ehrgeizige Haydn bildete sich im Selbststudium weiter und komponierte schließlich seine ersten Streichquartette und seine erste Oper. Haydns zunehmende Bekanntheit führte dazu, dass Mitglieder eines der reichsten und mächtigsten Häuser der Donaumonarchie, der ungarischen Fürstenfamilie Esterházy, auf ihn aufmerksam wurden und ihm eine Stelle anboten. 1761 zunächst nur als Vizekapellmeister engagiert wurde er fünf Jahre später zum ersten Kapellmeister befördert. Fortan hatte Haydn freie Hand: Er war verantwortlich für die Komposition, die Leitung des Orchesters und das Arrangieren von Opernproduktionen. Damals entstanden etwa die berühmten Pariser Sinfonien. Haydns Musik gefiel, sein Ansehen und seine Popularität wuchsen - auch international.

So erfolgreich Haydns künstlerische Laufbahn war, privates Glück blieb ihm verwehrt. Seine Ehe verlief nicht zuletzt durch das musikalische Desinteresse seiner Frau unglücklich. Um 1781 freundete sich

Haydn in Wien mit Wolfgang Amadeus Mozart an. Mozart bewunderte die Arbeit Haydns seit Jahren und ließ sich stark von dessen Einflüssen prägen. In der Folge musizierten die beiden miteinander. Haydn trat sogar Mozarts Freimaurerloge "Zur wahren Eintracht" bei. Mozart widmete seinem väterlichen Freund sechs Streichquartette. Drei dieser so genannten "Haydn-Quartette" wurden von Joseph Haydn an der ersten Geige und Mozart an der Bratsche 1785 in Wien uraufgeführt.

In den Jahren 1791 bis 1792 und 1794 bis 1795 hielt sich Haydn in England auf und feierte dort große Erfolge. Das Publikum drängte in die Konzerte des Wieners und machte ihn zu einem umjubelten Star. In England komponierte Haydn auch einige seiner bekanntesten Werke wie etwa die Sinfonie mit dem Paukenschlag, die Londoner Sinfonie oder das Reiterquartett. In der ersten Hälfte der 1790er-Jahre unterrichtete Haydn auch den jungen Ludwig van Beethoven in Komposition.

Haydns Kreativität erlebte im hohen Alter einen zweiten Frühling. Gleichzeitig verschlechterte sich aber sein körperlicher Zustand. Am 31. Mai 1809 starb Joseph Haydn in seinem Haus in Gumpendorf. Seine letzte Ruhestätte fand er in die Bergkirche in Eisenstadt südlich von Wien.



Die Sonderbriefmarke "150. Todestag von Joseph Haydn" wurde am 16. Oktober 1959 herausgegeben (Tschechoslowakei MiNr. 1161).

## Philatelie-Login

Username\*

Password\*



› Neukunde/Registrieren

## Warenkorb

Produkte: 0  
Abonnements: 0

› Zum Warenkorb



<sup>1</sup>Preisangaben inkl. der gesetzlichen USt. und ggf. zuzüglich **Verpackungskosten**. Das Porto für Briefsendungen (ausgenommen Infopost/Infobrief), sowie die Leistungen "Päckchen" und "Pakete bis 10 kg" sind umsatzsteuerfrei. Die USt. für das Porto Infopost/Infobrief wird erst bei der Einlieferung fällig. Bei Plusbriefen gesetzliche USt. nur auf den Umschlag.

 **Ausdrucken**